

# BULLETIN

**Bulletin 104  
2024**



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte  
Société suisse d'histoire  
Società svizzera di storia  
Societad svizra d'istorgia



## **Inhalt | Contenu**

- 2** Editorial | *Éditorial*
- 3** SGG-Generalversammlung 2024: Traktanden  
*Assemblée générale de la SSH 2024: Ordre du jour*
- 5** Protokoll der SGG-Generalversammlung 2023  
*Procès-verbal de l'Assemblée générale 2023*
- 11** Jahresbericht der SGG 2023  
*Rapport annuel de la SSH 2023*
- 28** SGG-Bilanz per 31.12.2023  
*Bilan de la SSH au 31.12.2023*
- 29** Anhang zur Jahresrechnung 2023  
*Annexe aux comptes 2023*
- 30** SGG-Erfolgsrechnung 2023  
*Compte de résultat de la SSH pour 2023*
- 32** Erläuterungen zur Jahresrechnung  
*Commentaires sur les comptes annuel*
- 33** Bericht der Revisoren  
*Rapport des réviseurs*
- 35** SGG-Budget 2025  
*Budget de la SSH 2025*
- 36** SGGMN | SSHMSN

ISSN 1660-5195

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)

Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)

Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)

Redaktion: Flavio Eichmann, Generalsekretär SGG

Adresse: Generalsekretariat SGG, Villemattstrasse 9, 3007 Bern

E-mail: [generalsekretariat@sgg-ssh.ch](mailto:generalsekretariat@sgg-ssh.ch)

Tel.: +41 (0)31 381 38 21

Website: [www.sgg-ssh.ch](http://www.sgg-ssh.ch)

Übersetzungen: Marc Aberle

Grafisches Konzept: Erik Dettwiler, dewil.ch | Druck: printgraphic AG, Bern

## Editorial | Éditorial

Liebe Mitglieder, *chères et chers membres*,

gerne lade ich Sie mit diesem Bulletin zur Generalversammlung 2024 der SGG am 26. April 2024 ein. Der Anlass findet von 14:45 bis 15:30 Uhr im Raum «Friedrich Dürrenmatt» der Landesbibliothek in Bern statt (Hallwylstrasse 15, 3003 Bern). Die Unterlagen dazu finden Sie auf den Seiten 3–38 dieses Bulletins.

Im Anschluss an die GV laden wir Sie gerne zu einer Führung durch die Ausstellung des Museums für Kommunikation sowie zu einem kleinen Apéro ein, um den Tag gemeinsam zu beschliessen. Eine Anmeldung per Mail an [anmeldung@sgg-ssh.ch](mailto:anmeldung@sgg-ssh.ch) erleichtert uns die Planung des Tages sehr.

Ich freue mich sehr, Sie zahlreich an der GV begrüssen zu dürfen.

*Avec le présent bulletin, j'ai le plaisir de vous convier à l'Assemblée générale de la SSH 2024 qui se tiendra le 26 avril 2024. Cette séance aura lieu de 14:45 à 15:30 dans la salle «Friedrich Dürrenmatt» de la Bibliothèque nationale à Berne (Hallwylstrasse 15, 3003 Berne). Toute la documentation utile à cet événement se trouve aux pages 3–38 de ce bulletin.*

*À l'issue de l'AG, nous avons le plaisir de vous inviter à une visite guidée de l'exposition du Musée de la communication ainsi qu'à un petit apéritif qui nous permettra de conclure la journée ensemble. Nous vous saurions gré de vous inscrire au préalable à l'adresse [anmeldung@sgg-ssh.ch](mailto:anmeldung@sgg-ssh.ch) nous facilite pour faciliter l'organisation de cette journée.*

*Je me réjouis beaucoup de vous accueillir nombreux·euse·s à l'AG,*

*Cari saluti*



*Sacha Zala, presidente*

# **Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte 2024**

## **Assemblée générale de la Société suisse d'histoire 2024**

Freitag, 26. April 2024, 14:45–15:30 Uhr  
*Vendredi 26 avril 2024, 14h45-15h30*  
Raum | Salle «Friedrich Dürrenmatt»,  
Landesbibliothek Bern | *Bibliothèque nationale*  
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern | *Berne*

### **Traktanden | *Ordre du jour***

- 1. Bericht des Präsidenten | *Rapport du Président***
- 2. Rechnungslegung | *Reddition des comptes***
  - a) Rechnungsbericht | *Rapport sur les comptes*
  - b) Décharge des Vorstandes | *Décharge du Comité directeur*
- 3. Budget 2025 | *Budget 2025***
- 4. Aufnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften (SGGMN) als Sektion der SGG | *Intégration de la Société suisse d'histoire de la médecine et des sciences naturelles (SSHMSN) en tant que section de la SSH***
- 5. Geschichtstage 2025 | *Journées suisse d'histoire 2025***
- 6. Varia | *Divers***

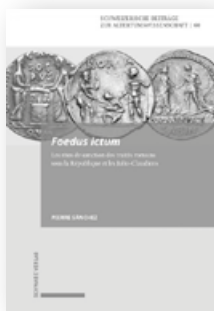
Wenn Sie Fragen oder Bemerkungen zum Punkt 6) Varia haben, sind wir Ihnen sehr dankbar für eine kurze Vorabinformation an die Adresse [info@sgg-ssh.ch](mailto:info@sgg-ssh.ch).

*Si vous avez des questions ou des remarques sur le point 6), merci de nous en faire part à l'adresse [info@sgg-ssh.ch](mailto:info@sgg-ssh.ch).*

# Bonusangebot für SGG-Mitglieder: Geschichtswissenschaft im Schwabe Verlag

20%  
Rabatt

Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das gesamte Buchprogramm:



Pierre Sánchez  
**Foedus ictum**  
Les rites de sanction des traités romains  
sous la République et les Julio-Claudiens  
ISBN 978-3-7965-4961-8



Severin Thomi  
**Felix Staehelin und die römische Schweiz**  
Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte  
ISBN 978-3-7965-5030-0



Andreas Berger  
**Stadt ohne Juden?**  
Präsenz und Absenz in der Frühen Neuzeit  
ISBN 978-3-7965-4912-0



Cora Dielt, Julia Gold, Heidi Greco-Kaufmann,  
Elke Huwiler und Björn Reich  
**Inszenierungen von Heiligkeit**  
Das schweizerische Heiligenspiel des 16. und  
frühen 17. Jahrhunderts im Kontext  
konfessioneller Auseinandersetzungen  
ISBN 978-3-7574-0014-9



Emmanuelle Chapron  
**La vie dans les papiers**  
Jean-François Séguier (1703-1784)  
ISBN 978-3-7965-5056-0



Mirco Melone  
**Vom Ereignis zur Ikone**  
Die erstaunliche Geschichte der Fotografie  
des Rütli- und Schwablibühl-Reportages von 1840  
ISBN 978-3-7965-4833-8

## Profitieren Sie von 20% Rabatt

Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das Buchprogramm des Schwabe Verlags – und ab einem Mindestbestellwert von CHF 80 portofreie Lieferung:

[www.schwabe.ch](http://www.schwabe.ch)

Legen Sie die gewünschten Titel in den Warenkorb und geben Sie beim Check-out den folgenden Rabattcode ein: **SGG-20-SV2024**. Das Angebot gilt bis Januar 2025, nur in der Schweiz und nur im Webshop des Verlags.

Schwabe Verlag  
Schwabe Verlagsgruppe AG  
Grellingerstrasse 21, 4052 Basel  
Postadresse: St. Alban-Vorstadt 76, 4052 Basel  
+41 (0)61 278 95 65, [info@schwabeverlag.ch](mailto:info@schwabeverlag.ch)  
[www.schwabe.ch](http://www.schwabe.ch)

**SCHWABE VERLAG**  
BASEL BERLIN

# **Protokoll der SGG-Generalversammlung 2023**

## ***Procès-verbal de l'Assemblée générale 2023***

Freitag, 21. April 2023, 14:45 bis 15:45 Uhr,  
Raum «Friedrich Dürrenmatt», Nationalbibliothek, Bern

### **1. Bericht des Präsidenten**

Der Präsident der SGG, Sacha Zala, eröffnet die Generalversammlung mit einem Ausblick: Dem Plenum wird ein erster Entwurf eines Erklärvideo, das Teil der Kampagne «Geschichte studieren – Deine eigene Geschichte schreiben» bildet, gezeigt. Das Projekt wird Ende August 2023 lanciert und soll Maturand:innen zu einem Studium der Geschichte animieren.

Zala begrüsst daran anschliessend die Generalversammlung. Er verweist zu Beginn auf den erfreulichen Trend bei den Mitgliederzahlen. Während Ende 2018 die Mitgliederzahlen leicht unter 1400 gelegen seien, verfügte die SGG per Ende 2022 über 1728 Mitglieder. Entgegen den gängigen Entwicklungen im Vereinswesen verzeichnete die SGG in den letzten vier Jahren somit ein Wachstum von über 20%. Lange habe die Befürchtung bestanden, dass die SGG-Mitgliedschaft mit einer Open-Access-Politik bei der Publikation der SZG bedeutend an Attraktivität verlieren würde. Letztes Jahr habe sich hingegen gezeigt: Die Mitglieder seien Teil der SGG, weil sie Mitglied sein wollen. Die Bonusangebote und Dienstleistungen würden weiter ausgebaut, um die Mitgliedschaft noch attraktiver zu gestalten. So ist der Pressespiegel, der monatlich mit dem Newsletter verschickt werde, zu einem integralen Bestandteil der Mitgliedschaft geworden, der weitherum geschätzt werde. Als Quantensprung in der Interessensvertretung sei die Gründung der Parlamentarischen Gruppe «Geschichte» der SGG zu nennen. Nicht zu unterschätzen sei also der Fakt, dass die Präsenz der Interessen der Geschichtswissenschaften in Bundesbern durch die Etablierung der SGG als politische Akteurin gefestigt wurde.

Ein Grossteil der personellen Ressourcen seien 2022 für die Organisation der Geschichtstage aufgewendet worden. Mit über 700 Teilnehmenden sei die Tagung ein grosser Erfolg gewesen. Die Form und der Zeitrahmen der Geschichtstage seien längst etabliert. Erfreulicherweise konnte das SGG-Generalsekretariat bei der letztjährigen Ausgabe seine Fundraising-Tätigkeit erheblich ausbauen. Die angeworbenen Mittel würden inzwischen eine wichtige Finanzierungsquelle darstellen. Als Austragungsort der Geschichtstage 2025 sei im Rahmen der letztjährigen GV die Universität Luzern gewählt worden. Das Luzerner Organisationskomitee habe sich inzwischen auf das Tagungsthema «(Un)sichtbarkeit» geeinigt.

Zala gewährt darauffolgend Einblicke zum laufenden Reformprozess der Eidg. Maturitätsanerkennungsverordnung. Mit der Reform drohe die Stundendotation des

Fachs Geschichte im Gymnasium reduziert zu werden. Zudem sei geplant, die Politische Bildung vom Fach Geschichte zu entkoppeln, ohne die Zuständigkeiten und Zeitgefässe verbindlich zu klären. Die Stellung des Geschichtsunterrichts und der Politischen Bildung auf Stufe Gymnasium stehe somit zur Debatte. Die SGG sei bereits Anfang 2020 aktiv geworden, habe die Situation eng verfolgt und gezielt versucht, Einfluss zu nehmen. Die Verordnung gewähre den Kantonen allerdings grossen Handlungsspielraum. Auch in den einzelnen Kantonen herrsche zudem ein «föderales Chaos». Letztlich wären es die Gymnasien, die festlegen, wie die Verordnungen implementiert würden. Als Best-Practice-Beispiele, was den Geschichtsunterricht anbelangt, würden das Tessin und das Wallis gelten, während St. Gallen in vorseilendem Gehorsam die Stundendotation des Fachs Geschichte kürzen wolle. Generalsekretär Flavio Eichmann ergänzt, dass im März und am Vortag der entscheidenden Sitzung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) Zeitungsbeiträge erschienen seien, die Anliegen der SGG wohlwollend aufgriffen. An der EDK-Sitzung Ende März kam es allerdings noch zu keiner Entscheidung. Dies biete der SGG die Chance, erneut Position zu beziehen. Zala fügt an, dass die SGG die einzige Fachgesellschaft sei, die über eine Parlamentarische Gruppe und Präsenz auf den Titelseiten der grössten Schweizer Zeitungen verfüge.

Zala geht anschliessend auf die Forschungsförderung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und deren Bedeutung für die geisteswissenschaftliche Community in der Schweiz ein. Der SNF habe die Finanzierung langfristiger Editionen an die SAGW ausgelagert, ohne letztere mit den finanziellen Ressourcen auszustatten, neue Editionsprojekte zu finanzieren. Das Fass zum Überlaufen habe schliesslich die geplante Abschaffung des Förderinstruments Doc.CH gebracht. Dem SNF fehle das Verständnis dafür, dass ein Doktorat in den Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW) ganz anders beschaffen sei als bspw. in der Medizin. Während Doc.CH für den SNF eine kleine statistische Irritation gewesen sei, stelle dessen Abschaffung für die Geisteswissenschaften ein enormes Problem dar. Ein Paul Scherrer-Institut (PSI), das zum ETH-Bereich gehöre, biete Naturwissenschaftler:innen rund 2200 Stellen. Das bedeute, dass meisten PSI-Mitarbeitenden antragsberechtigt beim SNF seien. Eine vergleichbare Institution gebe es hingegen im geisteswissenschaftlichen Bereich nicht, weshalb die Nachwuchsförderung seitens des SNF in den Geisteswissenschaften viel wichtiger sei. Historiker:innen in Bibliotheken, Archiven, Akademien und Museen ohne Universitätsanbindung können zudem in der Regel keine Projekte beim SNF einreichen. Beim SNF herrsche der Irrglaube, Forschung (aus dessen Perspektive: Laborarbeit) könne man nur an einer Universität oder Technischen Hochschule betreiben. Immerhin habe Angelika Kalt gegenüber Zala anerkannt, dass es in der Schweiz derzeit keine Institution gäbe, die Langzeitprojekte in den GSW finanzieren würde. Eine weitere Herausforderung bestünde in der Statutenreform des SNF, in deren Rahmen der Forschungsrat massiv verkleinert werden soll. Damit werde es noch schwieriger für die GSW, ihre Bedürfnisse anzumelden.



## **2. Rechnungslegung**

### **a) Rechnungsbericht**

Eichmann erläutert der GV den Rechnungsbericht. Erfreulicherweise konnte die SGG über CHF 8'000 mehr Mitgliederbeiträge generieren als budgetiert. Dies rühre daher, dass im Zuge der Geschichtstage 2022 viele Teilnehmende Mitglied wurden. Während bei der SAGW gleichviele Subventionen beantragt worden seien, wie budgetiert, rechneten einige Sektionen ihre offenen Kredite nicht ab. Dies stünde vermutlich in einem Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, in deren Folge weniger Projekte realisiert werden konnten. Die budgetneutralen Leistungen der Ehrenamtlichen sei aufgrund der Geschichtstage höher als budgetiert. Die SZG sei in der Produktion etwas günstiger geworden. Der Ertrag aus den Geschichtstagen sei höher ausgefallen als der Aufwand, weil erstmals namhafte Beträge für die Personalkosten der SGG im Zusammenhang mit den Geschichtstagen generiert werden konnten. Diese Mehreinnahmen hätten erlaubt, mit befristeten Anstellungen das Generalsekretariat der SGG zu verstärken, so dass die Personalkosten 2022 höher ausgefallen seien als budgetiert. Deshalb sei auch der Mietaufwand gestiegen. Die Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand seien hingegen geringer ausgefallen als budgetiert, da der geplante Relaunch der SGG-Website erst 2023 realisiert werde.

Aufgrund der Erhebung von signifikanten Negativzinsen bei PostFinance habe die SGG einen Teil ihres Vermögens zur Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) transferieren müssen. Auf Geheiss der Revisionsstelle habe der Vorstand eine Investitionsstrategie verabschiedet und einen Teil des Vermögens in langfristige und konservativ ausgerichtete Wertschriftenfonds investiert. Aufgrund des Anfang 2022 ausgebrochenen Ukrainekrieges habe das Wertschriftendepot bis Ende Jahr Kursverluste von rund 16 % verzeichnet, was in etwa dem Mittel der globalen Kursverluste an den Finanzmärkten entspräche. Das Büro habe 2023 bereits Massnahmen ergriffen, um die Kostenstruktur des Wertschriftendepots zu optimieren.

### **b) Décharge des Vorstandes**

Zala und Eichmann verdanken die Revisoren Niklaus Bartlome und Hansjürg Bollhalder. Ihr Engagement gehe bei weitem über die regulären Aufgaben einer Revisionsstelle hinaus. Niklaus Bartlome empfiehlt die Rechnung für das Rechnungsjahr 2022 zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Arbeit die Décharge zu erteilen.

Die GV folgt dem Antrag einstimmig.

design nusbaumer.ch



# La collection **Focus** fête ses **15 ans**



Retrouvez nos ouvrages de synthèse destinés à un large public, ainsi que nos autres livres, sur notre site internet :

**www.alphil.ch**

Un projet éditorial ? Contactez-nous :

**alphil@alphil.ch**



### **3. Budget 2023**

Beim Budget für Jahr 2024 handle es sich, so Eichmann, um ein Normalbudget. Die Einnahmen durch Mitgliederbeiträge seien konservativ budgetiert worden. Es zeichne sich aber ab, dass sich neue Erträge im Bereich Dienstleistungen konkretisieren würden (Begleitung von historischen Auftragsarbeiten), die ähnlich geartet sind wie das Projekt mit der Katholischen Kirche. Damit lasse sich das Business Modell der SGG diversifizieren und mittelfristig das Generalsekretariat nachhaltig stärken.

Die GV verabschiedet das Budget 2024 einstimmig.

### **4. Wahlen**

Die Vorstandsmitglieder Bernard Andenmatten, der seit 2014 der Abteilung Grundlagenschliessung vorstand und Martin Lengwiler, der seit 2011 als deutschsprachiger Redaktor die SZG betreute, werden für ihr wertvolles Engagement zugunsten der SGG verdankt. Niklaus Bartlome, langjähriger Revisor der SGG, hat tatkräftig zur Professionalisierung des SGG-Finanzwesens und der SGG-Buchhaltung beigetragen. Alle drei stehen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der Präsident erläutert anschliessend, dass er sich seit 2000 in der SGG engagiere. Er habe schon zwei Mal als Vize-Präsident gewaltet, bevor er 2014 als Präsident der Gesellschaft gewählt wurde. Die Arbeit im Team des Generalsekretariats mache ihm Spass, doch sei es sicherlich an der Zeit, dass sich die Gesellschaft Gedanken mache, um eine Nachfolge für ihn zu finden. Zala wird nach einer kurzen Würdigung Martin Lengwilers einstimmig wiedergewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Francesca Falk / Alix Heiniger (konsekutives Job-Sharing) und Christophe Vuilleumier kandidieren für eine weitere Mandatsperiode. Neu zur Wahl stellen sich Tobias Hodel / Pascale Sutter (konsekutives Job-Sharing) und Marco Schnyder für den Vorstand sowie Arno Lanfranchi als zweites Mitglied der Revisionsstelle. Alle Kandidierenden werden unter Akklamation (wieder)gewählt.

### **5. Varia**

Keine Wortmeldungen.

*Für das Protokoll: Alice Bloch*



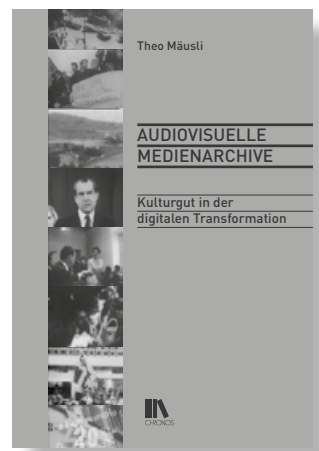
David Gugerli  
**Vom Verschwinden der Technik**

Geb., 152 S., CHF 28 / EUR 28



Inga Siegfried-Schupp  
**Von Angst und Not bis Zumpernaal**

Siedlungsnamen im Kanton Zürich  
Geb., 240 S., CHF 48 / EUR 48



Theo Mäusli  
**Audiovisuelle Medienarchive**

Kulturgut in der digitalen Transformation  
Geb., 144 S., CHF 28 / EUR 28



Rolf Graber  
**Labor der direkten Demokratie**

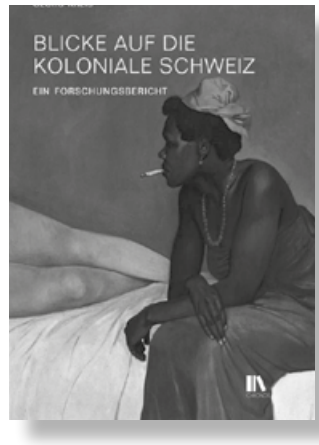
Konkurrierende Wahrnehmungen der politischen Mitbestimmung in der Schweiz

Br., 144 S., CHF 26 / EUR 26



Hans-Lukas Kieser  
**Nahostfriede ohne Demokratie**

Der Vertrag von Lausanne und die Geburt der Türkei 1923  
Geb., 344 S., CHF 48 / EUR 48



Georg Kreis  
**Blicke auf die koloniale Schweiz**

Ein Forschungsbericht  
Geb., 232 S., CHF 38 / EUR 38

# **Jahresbericht der SGG 2023**

## ***Rapport annuel de la SSH 2023***

### **Politische Interessensvertretung**

Im Jahr 2023 standen zahlreiche wissenschaftspolitische Themen auf der Agenda der SGG. Seit Beginn der Maturareform («Weiterentwicklung gymnasiale Maturität», WEGM) im Jahr 2020 hat sich die SGG mehrmals in Stellungnahmen und politischen Interventionen für das Fach Geschichte eingesetzt. Bevor die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) die neue Maturitätsverordnung im Frühjahr verabschiedete, organisierte die SGG eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema in Bern, an der mit Laurent Droz auch die Projektleitung vertreten war. Die Diskussionsteilnehmenden NR Nadine Masshardt (BE/SP), Andreas Würzler (Universität Genf), Dominique Dirlewanger (Gymnase de Provence, Lausanne) betonten einstimmig die Bedeutung einer klaren Verankerung des neuen transversalen Gefässes «Politische Bildung» im Fach Geschichte sowie die Definition verbindlicher Zeitgefässe für das Fach Geschichte und die Politische Bildung. Ansonsten drohe im Rahmen der kantonalen Umsetzung, was dem Ziel der Reform, die Vergleichbarkeit der kantonalen Maturitätsabschlüssen zu erhöhen, zuwiderlaufe. Zudem äusserte sich SGG-Präsident Sacha Zala in mehreren Medienbeiträgen (u. a. TA-Medien, 21.3.23) zur Bedeutung des Fachs Geschichte für die gymnasiale Ausbildung.

Das Ergebnis der Ende Juni 2023 vom Bundesrat verabschiedeten Maturitätsverordnung ist aus Sicht der SGG durchzogen. Zum einen eröffnet sie den Kantonen die Möglichkeit, im Fach Geschichte kleinere Kürzungen bei der Stundendotation vorzunehmen. Zum anderen schafft sie endlich die Möglichkeit, ein Schwerpunktfach Geschichte – entweder allein oder in Kombination mit einem anderen Fach – anzubieten, was als grosser Erfolg zu werten ist. Wichtige Fragen bleiben aber unbeantwortet. So ist etwa unklar, inwiefern das neue transversale Gefäss «Politische Bildung» im Rahmen der Stundendotation des Fachs Geschichte unterrichtet werden soll oder ob dafür ein zusätzliches Zeitgefäss existiert. Diese Kritik äusserte die SGG u. a. in einer Stellungnahme von Akademien Schweiz (a+) anlässlich des geschlossenen Anhörungsverfahrens zu den Rahmenlehrplänen, an der die SGG mitgearbeitet hat. In dieser Stellungnahme forderte auch Akademien Schweiz, dass der Lead beim transversalen Gefäss «Politische Bildung» verbindlich dem Fach Geschichte zugeordnet werden soll.

Noch bevor die Maturitätsreform auf nationaler Ebene abgeschlossen ist, treibt der Kanton St. Gallen im Rahmen des Projekts «Gymnasium der Zukunft» eine kantonale Gymnasialreform voran. Die Reform sieht u. a. Kürzungen im Bereich der Grundlagenfächer vor – so auch im Fach Geschichte. Zudem soll das Fach nicht mehr durchgehend während der vierjährigen Ausbildung unterrichtet werden. Gleichzeitig will der Kanton ein neues Fach «Grundlagen für reflektiertes Denken» einführen, ohne dass die

in diesem neuen Fach zu vermittelnden Inhalte klar definiert wären. Die SGG hat sich in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem Historischen Verein des Kantons St. Gallen (HVSG) und dem Verein Schweizerischer Geschichtslehrpersonen (VSGS) dezidiert kritisch zu diesen Plänen geäußert und lehnt sie entschieden ab.

Die strenge Auslegung des Bankkündengeheimnis (Art. 47, BankG), die es Schweizer Banken untersagt, Forschenden Zugang zu ihren Bankkundenarchiven zu erteilen, ist der SGG schon länger ein Dorn im Auge. So ist es derzeit nicht nur unmöglich, die Ergebnisse der Unabhängigen Expertenkommission «Schweiz – Zweiter Weltkrieg» (UEK) zu überprüfen, sondern es ist auch mit enormen Schwierigkeiten verbunden, die Geschichte des Schweizer Bankensektors zu erforschen. In Anbetracht seiner gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bedeutung ist dieser Umstand aus Sicht der SGG sehr stossend. Die SGG nahm deshalb die nationalrätliche Kommissionsmotion «Pressefreiheit in Finanzfragen» zum Anlass, den Bundesrat auf die Bedürfnisse der historischen Forschung aufmerksam zu machen. In seiner Antwort stellte der Bundesrat in Aussicht, die Anliegen der SGG bei der Umsetzung der Motion zu prüfen. Die Frage nach dem Zugang zu Bankarchiven wurde in den folgenden Monaten vor allem im Zuge des Untergangs der Credit Suisse virulent. In zahlreichen Medienbeiträgen wurde diese Frage thematisiert, wiederholt äusserte sich auch SGG-Präsident Sacha Zala in den Medien zu diesem Problem. In einem Brief an die Präsidentin der Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) und Mitglied der Parlamentarischen Gruppe «Geschichte», SR Isabelle Chassot (Mitte/FR), umriss die SGG das Problem aus Sicht der historischen Forschung und bat die PUK, die Verantwortlichen der UBS im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten für die Frage des Zugangs zum Archiv der Credit Suisse zu sensibilisieren.

Nachdem sich die Wirtschaftskommission des Ständerates (WAK-S) im Herbst entschieden hat, die Motion «Pressefreiheit in Finanzfragen» zu sistieren, hat SR Eva Herzog (SP/BS) auf Initiative der SGG in der Herbstsession die Motion «Forschung in Bankkundenarchiven ermöglichen» eingereicht. Die parteipolitisch breit abgestützte Motion beauftragte den Bundesrat, die Möglichkeit für Banken zu schaffen, Forschenden für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu Bankkundenarchiven zu ermöglichen. Leider lehnte der Ständerat in der Wintersession die Motion mit 24 zu 17 Stimmen bei zwei Enthaltungen knapp ab.

Der Zugang zu historischem (Quellen-)Material beschäftigte die SGG auch im Zusammenhang mit dem Berner Staatskalender. Anlass dazu war die Verhängung einer 110-jährigen Sperrfrist der auf E-Periodica bislang frei zugänglichen Digitalisate dieser amtlichen Publikation seitens des Rechtsdiensts der Universität Bern nach einer Intervention des kantonalen Datenschutzbeauftragten. Die Absurdität dieses Entscheides kommentierte SGG-Präsident Sacha Zala in einem vielbeachteten Gastbeitrag in der NZZ am Sonntag (10.9.23) und später in der Radiosendung Echo der Zeit (18.10.23).

Zala beklagte u. a. die Tatsache, dass zwar beträchtliche öffentliche Mittel in die Digitalisierung historischer Quellen investiert würden, gleichzeitig aber aus Gründen des Datenschutzes der Zugang zu diesem historisch wertvollen Material zunehmend verhindert würde. Die SGG fordert daher, die Interessen der historischen Forschung in dieser Güterabwägung angemessen zu berücksichtigen und appelliert an den Grundsatz der Verhältnismässigkeit, dem im Entscheid zur Sperrfrist kaum Rechnung getragen wurde.

Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit der SGG im Jahr 2023 lag in der BFI-Botschaft 2025–2028. Bereits Ende 2022 hat sich die SGG zusammen mit anderen Stakeholdern dezidiert für den Erhalt des doc.CH-Programms beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) eingesetzt. Trotz zahlreicher Zuschriften weigerte sich der SNF, auf seinen Entscheid zurückzukommen und hielt an der Abschaffung des äusserst erfolgreichen Förderprogrammes fest. In mehreren Universitätskantonen initiierte die SGG sodann parlamentarische Vorstösse, die eine Fortführung des doc.CH-Programms verlangten und die jeweiligen kantonalen Bildungsdirektionen aufforderten, entsprechend beim Bund zu intervenieren. Zudem bekräftigte die SGG ihre Kritik an der Förderungspraxis des SNF auch in einer Stellungnahme zum Horizon-Gesetz, in der sie forderte, dass auch Forschende ohne Hochschulbindung für die Horizon-Fördergelder antragsberechtigt sein müssen.

In der Folge publizierte die NZZ am Sonntag am Ostersonntag ein ausführliches Interview mit Sacha Zala, in dem der SGG-Präsident die Förderpolitik des SNF kritisierte und darlegte, wie der SNF die Geisteswissenschaften an ihren Bedürfnissen vorbeifördere. Dieses Interview schlug hohe Wellen, es folgten u. a. Beiträge mit weiteführenden Stellungnahmen Zalas und Vertreter:innen des SNF im Echo der Zeit, im französischsprachigen Forum, im italienischsprachigen Telegiornale, in der Wochenzeitung und in Le Temps.

Der Hintergrund dieser wissenschaftspolitischen Intervention der SGG ist die BFI-Botschaft 2025–2028, die im Sommer in die öffentliche Vernehmlassung geschickt wurde. Zu diesem Anlass organisierte die SGG während der Sommersession einen Anlass der Parlamentarischen Gruppe «Geschichte», zu der auch Vertreter:innen der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), des SNF und des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) eingeladen wurden. Die zahlreich anwesenden Parlamentarier:innen wurden bei dieser Gelegenheit im Hinblick auf die Beratungen zur BFI-Botschaft für die Bedürfnisse der Geisteswissenschaften sensibilisiert. So forderte die SGG u. a. die fortgesetzte Förderung von Einzeldoktoraten in den Geisteswissenschaften, die Finanzierung von langfristigen Editionsprojekten, die Antragsberechtigung für Forschende ohne Hochschulbindung, eine Erhöhung der Bundesbeiträge für die SAGW sowie die Förderung des Archivs für Agrargeschichte (AfA) als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung gemäss Art. 15 des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG). Eine

ausführliche Begründung dieser Positionen floss schliesslich in die Stellungnahme der SGG im Vernehmlassungsverfahren zur BFI-Botschaft 2025–2028 ein, die auch von zahlreichen anderen Stakeholdern übernommen wurde. Die Forderung nach Förderung des AfA mit Bundesgeldern wurde zudem auch von einer von SR Jakob Stark (SVP/TG) eingereichten Interpellation im Ständerat flankiert (23.4446).

Alle politischen Stellungnahmen der SGG sind auf der Website [www.sgg-ssh.ch](http://www.sgg-ssh.ch) zu finden.

### **Défense des intérêts politiques de la discipline**

*La SSH a traité de nombreux sujets de politique scientifique en 2023. Dès les prémices de la réforme de la maturité, engagée à partir de 2020 («Évolution de la maturité gymnasiale», EVMG), la SSH s'est mobilisée en faveur de l'histoire comme discipline à plusieurs reprises par le biais de prises de position et d'interventions politiques. Juste avant que la Conférence des directrices et directeurs de l'instruction publique (CDIP) approuve les nouvelles bases légales pour une révision au printemps, la SSH a ainsi organisé une table ronde publique à ce sujet à Berne. La CDIP était également représentée en la personne de Laurent Droz. Les participant-e-s à la discussion, la Conseillère nationale Nadine Masshardt (BE/PS), Andreas Würzler (Université de Genève) et Dominique Dirlwanger (Gymnase de Provence, Lausanne), ont unanimement relevé l'importance d'un ancrage clair de la nouvelle matière transversale «Éducation citoyenne» au sein de l'histoire, de même que de définir obligatoirement des plages horaires destinées à l'histoire et à l'éducation citoyenne en tant que disciplines. Dans le cas contraire, une conséquence serait de laisser trop de latitude aux cantons dans le cadre de l'application de la nouvelle législation, ce qui irait à l'encontre de l'un des objectifs de la réforme, à savoir de renforcer la compatibilité entre les divers certificats cantonaux de maturité. Le président de la SSH Sacha Zala s'est lui aussi exprimé sur cette thématique lors de plusieurs interventions dans les médias (notamment dans les antennes Tamedia), où il a rappelé l'importance de l'histoire dans la formation gymnasiale.*

*Du point de vue de la SSH, le résultat de l'ordonnance du Conseil fédéral sur la maturité communiquée en juin 2023 est mitigé. D'une part, elle fait courir le risque que les cantons puissent opérer de légères réductions horaires qui toucheraient l'histoire. D'autre part, elle propose enfin que l'histoire puisse constituer une option spécifique – soit comme matière unique ou en combinaison avec une autre discipline. Cela doit être considéré comme un acquis d'importance. Néanmoins, des problématiques importantes restent irrésolues. Par exemple, quant à l'enseignement de la nouvelle matière transversale «Éducation citoyenne», la question de savoir si cette discipline serait enseignée dans le cadre de la dotation horaire destinée à l'histoire ou si elle bénéficierait d'un temps supplémentaire lui étant propre n'est toujours pas clarifiée. La SSH*



a notamment critiqué ce flou en s'associant à une prise de position des Académies suisses des sciences (a+) faite dans le cadre du lancement de la procédure d'audition sur le plan d'études cadre. Les Académies suisses des sciences y exigent elles aussi que la gestion de la discipline transversale «Éducation citoyenne» soit obligatoirement du ressort de l'histoire.

Avant même que la Réforme de la maturité gymnasiale soit achevée au niveau fédéral, le canton de Saint-Gall a initié une réforme cantonale avec son projet «Gymnasium der Zukunft». Celui-ci envisage entre autres des réductions dans le domaine des disciplines fondamentales, dont l'histoire. En outre, cette matière ne devrait plus être enseignée de manière continue durant les quatre ans que dure la formation. Simultanément, le canton veut introduire une nouvelle matière intitulée «Principes pour une pensée réfléchie», sans que ses contenus soient clairement définis. Dans une prise de position commune avec la société d'histoire du canton de Saint-Gall (HVSG) et la Société suisse des professeurs d'histoire (SSPH), la SSH s'est montrée très critique vis-à-vis de ces initiatives, qu'elle rejette catégoriquement.

L'interprétation stricte du secret bancaire (Art. 47, LB) interdit aux banques suisses d'accorder l'accès aux archives de leurs client-e-s aux chercheur-euse-s, ce que la SSH regrette depuis déjà longtemps. Dans ces conditions, il est en effet non seulement impossible de vérifier les résultats de la commission indépendante d'expert-e-s «Suisse – Seconde Guerre mondiale» (CIE), mais c'est toute la recherche sur l'histoire du secteur bancaire suisse qui doit compter avec d'énormes difficultés. Eu égard à l'importance économique, sociale et politique du secteur bancaire en Suisse, cette situation est très préoccupante, estime la SSH. Elle a par conséquent profité de la motion «Liberté de la presse pour les questions liées à la place financière», présentée par la Commission de l'économie et des redevances du Conseil national, pour attirer l'attention du Conseil fédéral sur les besoins de la recherche en histoire. Dans sa réponse, le Conseil fédéral a laissé entrevoir la possibilité d'un examen des souhaits de la SSH lors de la mise en œuvre de la motion. La question de l'accès aux archives bancaires a par la suite été mise au premier plan dans le contexte de la chute du Crédit Suisse. Dans de nombreux articles de presse et à l'occasion de plusieurs échanges avec les médias, le président de la SSH, Sacha Zala, s'est exprimé à ce propos. Dans une lettre adressée à la présidente des Commissions d'enquête parlementaires (CEP) et membre du groupe parlementaire «Histoire» Isabelle Chassot (Conseillère aux États, Le Centre FR), la SSH a esquissé le problème du point de vue de la recherche en histoire et a prié les CEP de sensibiliser les responsables de l'UBS, sous réserve de leurs possibilités juridiques, à la question d'un accès aux archives du Crédit Suisse.

À l'automne, suite à la décision de la Commission de l'économie et des redevances du Conseil des États (CER-E) de suspendre la motion «Liberté de la presse pour les questions liées à la place financière», la Conseillère aux États Eva Herzog

(PS/BS) a, à l'initiative de la SSH et durant la session parlementaire, déposé la motion «Permettre la recherche dans les archives des banques». Largement soutenue par les partis politiques, elle chargeait le Conseil fédéral de créer une possibilité pour les banques d'autoriser aux chercheur-euse-s un accès à leurs archives à des fins scientifiques. Malheureusement, le Conseil des États a rejeté cette motion au cours de la session d'hiver par 24 voix contre 17 et deux abstentions.

L'accès aux sources a également mobilisé la SSH dans le cadre des débats sur le délai de protection fixé pour l'Annuaire officiel du canton de Berne. Alors que les numérisations de ce calendrier de l'État bernois étaient jusque-là librement accessibles sur E-Periodica, le service juridique de l'Université de Berne a imposé un délai de protection de 110 ans suite à une plainte du préposé cantonal à la protection des données. Face à l'absurdité de cette décision, le président de la SSH Sacha Zala est intervenu avec une contribution très remarquée dans la NZZ am Sonntag (10.9.23) et, plus tard, au cours de l'émission de radio Echo der Zeit (18.10.23). Zala regrettait entre autres le fait que des moyens financiers publics soient certes investis en faveur de la numérisation des données historiques, mais que l'accès à ce matériau historique précieux soit simultanément et paradoxalement bloqué en raison même de la protection des données. Face à cette tendance galopante, la SSH demande que les intérêts de la recherche en histoire soient mieux pris en considération et que le principe de proportionnalité soit désormais davantage mobilisé avant d'imposer des embargos sur l'accès aux documents.

Un autre point central de l'investissement politique de la SSH en 2023 a été le Message FRI 2025–2028. Dès la fin de l'année 2022 et avec d'autres partenaires, la SSH s'est engagée avec force pour la sauvegarde de l'instrument Doc.CH du Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS). Malgré de nombreux courriers, le FNS a refusé de revenir sur sa décision et a maintenu sa décision de supprimer un programme d'encouragement qui avait pourtant connu beaucoup de succès. Dans plusieurs cantons hébergeant des institutions universitaires, la SSH a initié des interventions parlementaires afin d'exhorter les divers exécutifs cantonaux à intervenir auprès de la Confédération pour le maintien du programme Doc.CH. De plus, la SSH a renforcé sa critique quant aux pratiques d'encouragement du FNS dans une prise de position à propos de la loi sur le fonds Horizon. Elle demande que les chercheur-euse-s sans affiliation universitaire puissent également être habilités à déposer des demandes pour des subsides Horizon.

Dans la foulée, l'édition de Pâques de la NZZ am Sonntag publiait une longue interview de Sacha Zala, dans laquelle le président de la SSH s'en prenait à la politique d'encouragement du FNS et où il expliquait que ce dernier ne tenait pas compte des besoins des sciences humaines. Cette interview a eu un grand retentissement et elle a été suivie d'articles et de prises de positions de Zala et de représentant-e-s du FNS,

par exemple dans *Echo der Zeit*, dans l'émission *Forum* de la radio-télévision romande, dans la *Wochenzeitung*, le journal *Le Temps* ou encore le *Telegiornale* italophone.

Le contexte de cette intervention de la SSH à propos de la politique scientifique du FNS était marqué par les discussions autour du message FRI 2025–2028, mis en consultation publique à l'été 2023. À cette occasion, la SSH a organisé une rencontre du groupe parlementaire «Histoire» au cours de la session d'été, à laquelle prirent également part des représentant-e-s de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH), du FNS et du Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI). Les nombreux parlementaires ayant répondu présent-e-s ont été sensibilisé-e-s aux enjeux et besoins des sciences humaines dans le cadre des délibérations sur le message FRI. La SSH en a ainsi appelé à la poursuite du soutien financier aux thèses de doctorat entreprises à titre individuel, au financement de projets d'édition de longue durée, à l'autorisation d'une demande de subside pour des personnes sans affiliation académique, à l'augmentation des subventions fédérales pour l'ASSH ou encore à un encouragement financier octroyé aux Archives de l'histoire rurale (AHR) en tant qu'institution de recherche d'importance nationale, eu égard à l'article 15 de la Loi fédérale sur l'encouragement de la recherche et de l'innovation (LERI). La justification détaillée de ces arguments était finalement intégrée à sa prise de position publiée à l'occasion de la mise en consultation du Message FRI 2025–2028, reprise par de nombreux autres partenaires. L'exigence d'un soutien financier fédéral à l'AHR a également été renforcée par une interpellation déposée par le Conseiller aux États Jakob Stark (UDC/TG).

Toutes les prises de position de la SSH peuvent être consultées sur le site [www.sgg-ssh.ch](http://www.sgg-ssh.ch).

### **Wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Projekte**

Im Zusammenhang mit dem Beginn der Vernehmlassung der BFI-Botschaft 2025–2028 stand auch die Tagung «Editionsförderung im 21. Jahrhundert», welche die SGG zusammen mit der SAGW und der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) am 29. Juni 2023 in Bern organisierte. Das Ziel der Tagung war es, anhand von Leuchtturmbeispielen im Bereich langfristiger Editionsprojekte eine wissenschaftspolitische Diskussion über die Finanzierung langfristiger Editionsprojekte in der Schweiz anzustossen, nachdem sich der SNF aus deren finanziellen Förderung zurückgezogen hat. Zu diesem Zweck galt es, die Bedeutung langfristiger Editionsprojekte für die Forschung mit Blick auf die Chancen digitaler Aufbereitung und der Publikation nach dem Open-Access-Prinzip hervorzuheben.

Im November 2023 organisierte die Abteilung «Grundlagenerschliessung und Digitalisierung» der SGG eine Tagung zum Thema Datenbanken in der Geschichtswissenschaft. Die Tagung hatte zum Ziel, eine Bestandesaufnahme von Datenbanken vor-

# 10 JAHRE

## Zeitgemässes Verlegen und Verbreiten zur Förderung der Forschung

*Ich lege Wert auf die persönliche, individuelle Beratung und Betreuung unserer Autoren und Herausgeber. Sie und das Team von LIBRUM Publishers & Editors sind Partner.*

*Bei LIBRUM P & E darf eine stets professionelle Zusammenarbeit erwartet werden, die Freude bereitet und Ansporn ist für eine exzellente Leistung aller Beteiligten.*

Dominique-Charles R. Oppler, Inhaber, Verleger, Herausgeber



 LIBRUMSTORE

[www.librumstore.com](http://www.librumstore.com)

LIBRUM Publishers & Editors LLC

Laufenstrasse 33

CH-4053 Basel

Tel: +41 (0)61 751 6633

[info@librum-publishers.com](mailto:info@librum-publishers.com)

[www.librum-publishers.com](http://www.librum-publishers.com)



zunehmen, die in der historischen Forschung verwendet werden, sowie best-practices hinsichtlich Funktionsweise und Design zu diskutieren.

Die Abteilung «Grundlagenerschliessung und Digitalisierung» veröffentlichte 2023 zudem mit dem Whitepaper «Datenstandards für die historische Forschung» die Ergebnisse der gleichnamigen Tagung, die im Jahr 2022 stattgefunden hat. Das Dokument stellt einen Katalog sowie ein Glossar der wichtigsten Standards zur Gewährleistung von Interoperabilität zur Verfügung, damit historische Datenbanken von Dritten genutzt werden können. Das Dokument ist in deutscher und französischer Sprache auf der Website der SGG ([www.sgg-ssh.ch](http://www.sgg-ssh.ch)) downloadbar.

Die Abteilung «Wissenschaftspolitik» der SGG organisierte zusammen mit dem Verein «Traverse» im November an der Universität Fribourg eine Tagung mit dem Titel «Fragen rund um den Archivzugang». Anlass dazu war die Vernissage der neuen Traverse-Ausgabe «Der bittere Geschmack des Archivs». Das Ziel der Tagung war es, einen Dialog zwischen Forschenden und Archivar:innen zu eröffnen, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen in den Bereichen Datenschutz und audiovisuelle Quellen zu finden, welche die Arbeit der historischen Forschung zunehmend erschweren.

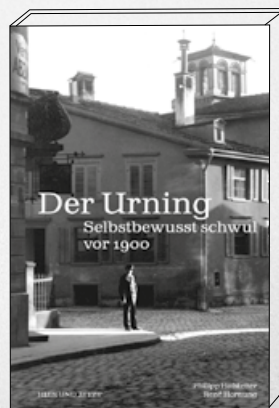
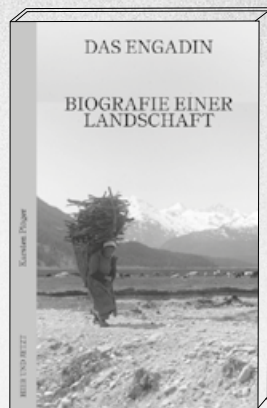
Im September präsentierte das Forschungsteam des Historischen Seminars der Universität Zürich die Ergebnisse der Pilotstudie zum «Sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts». Die Ergebnisse sorgten national und international für grosses mediales Aufsehen. Allein im Jahr 2023 wurde der Bericht des Zürcher Forschungsteam mehr als 10'000 Mal heruntergeladen. Ein von der SGG ernannter wissenschaftlicher Beirat beriet das Forschungsteam und verabschiedete den Schlussbericht. Die SGG war zudem für die Übersetzungen (FR/IT), die digitale Publikation des Berichts sowie die Website des Projekts besorgt. Die SGG wird auch die Hauptstudie des Projekts begleiten, das von 2024–2026 durchgeführt wird.

Die SGG begleitet derzeit zudem Auftragsforschungsprojekte des Kantons Basel-Landschaft («Koloniale Spuren Baselbieter Persönlichkeiten»), der Stadt Zürich («Zur Rolle der Fürsorgebehörden der Stadt Zürich in Zusammenhang mit fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen») und der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) in Winterthur («Die Geschichte von Bruno Stefaninis Immobilien und Sammlung»). Die SGG will mit diesen Dienstleistungen für klare Projektstrukturen, eine transparente Auftragserteilung und eine faire Entlohnung für die Forschenden sorgen. Mit der Ernennung unabhängiger wissenschaftlicher Beiräte kann sie zudem ein effizientes Qualitätssicherungsinstrument anbieten.

Im Dezember publizierte die SGG zusammen mit dem Historischen Seminar der Universität Luzern schliesslich den Call for Panels der Siebten Schweizerischen Geschichtstage 2025, die vom 8.–11. Juli 2025 in Luzern stattfinden werden. Das Thema der Geschichtstage wird «(Un)sichtbarkeit» sein. Eine von der SGG ernannte Kommissi-

# HIER UND JETZT

Verlag für Kultur  
und Geschichte



**25 x DIE  
SCHWEIZ**  
Eine Zeitreise  
Bruno Meier,  
Denise Schmid  
Fr. 25.–

**DAS ENGADIN**  
Biografie einer  
Landschaft  
Karsten Plöger  
Fr. 39.–

Englische  
Ausgabe:  
**THE ENGADIN**  
Biography  
of a Landscape

**HANRO**  
Mode aus Liestal  
1884–1991  
Leonie Häsler,  
Madeleine  
Girard, Saskia  
Klaassen Nägeli  
Archäologie  
und Museum  
Baselland (Hg.)  
Fr. 49.–  
Mai 2024

**DER URNING**  
Selbstbewusst  
schwul vor 1900  
Philipp  
Hofstetter,  
René Hornung  
Fr. 44.–  
Mai 2024

Breitingerstrasse 23, 8002 Zürich, Tel. +41 43 243 30 73  
Bestellungen: [www.hierundjetzt.ch](http://www.hierundjetzt.ch)

on wird die eingereichten Panelvorschläge bewerten. Weitere Informationen finden sich unter [www.geschichtstage.ch](http://www.geschichtstage.ch).

### **Projets scientifiques et de politique scientifique**

*Toujours dans le contexte de l'ouverture de la consultation sur le message FRI 2025–2028, la conférence «Encouragement des éditions au 21<sup>e</sup> siècle», co-organisée par la SSH, l'ASSH et la Société suisse de musicologie (SSM) s'est tenue le 29 juin 2023 à Berne. L'objectif de cette journée était, à l'aide d'exemples dans le domaine des projets d'édition de longue durée, de susciter un débat de politique scientifique à propos de l'encouragement financier de tels projets après que le FNS ait décidé de mettre un terme à son soutien. Il s'agissait de mettre en exergue l'importance de ces projets au long cours pour la recherche, avec la perspective des opportunités qu'offrent un traitement numérique des données et les publications suivant le principe de l'Open-Access.*

*En novembre 2023, le Département «Recherche fondamentale et numérisation» de la SSH a organisé une conférence au sujet des bases de données dans les sciences historiques. L'objectif du colloque était de procéder à un état des lieux des bases de données utilisées au sein de la recherche en histoire, mais aussi de débattre des bonnes pratiques quant au traitement et à la préparation des données récoltées.*

*Le Département «Recherche fondamentale et numérisation» a en outre publié le Livre blanc «Standards pour les données numériques de la recherche en histoire», qui présente les résultats de la conférence éponyme tenue en 2022. Le document propose un catalogue et un glossaire des standards les plus courants pour garantir une interopérabilité, ce afin que les bases de données puissent être utilisées par des tiers. Le document peut être téléchargé en allemand et en français sur le site de la SSH ([www.sgg-ssh.ch](http://www.sgg-ssh.ch)).*

*Conjointement avec l'association «Traverse», le Département «Politique scientifique» de la SSH a organisé une conférence à l'Université de Fribourg au mois de novembre. Intitulée «L'accès aux archives en discussion», elle faisait écho au vernissage du numéro de Traverse nommé «Le goût amer de l'archive». Son but était de stimuler un dialogue entre chercheur·euse·s et archivistes afin de trouver des solutions communes aux défis que présentent la protection des données et les archives audiovisuelles, deux réalités qui compliquent le travail de recherche.*

*En septembre, le groupe de recherche du Séminaire d'histoire de l'Université de Zurich a présenté les résultats de l'étude pilote conduite à propos de «l'histoire des abus sexuels dans le contexte de l'Église catholique romaine en Suisse depuis le milieu du 20<sup>ème</sup> siècle». Ses résultats ont suscité un fort retentissement médiatique au niveau national et international. Rien que pour l'année 2023, le rapport du groupe de recherche zurichois a été téléchargé plus de 10'000 fois. Un Comité scientifique nommé par la SSH a conseillé le groupe de recherche et a adopté le rapport final. La SSH*

avait également charge de la traduction (FR/IT), de la publication numérique du projet et de la tenue de son site web. Elle va continuer à accompagner l'étude principale du projet, réalisée entre 2024 et 2026.

La SSH encadre actuellement un projet de recherche mandaté par le canton de Bâle-campagne («Koloniale Spuren Baselbieter Persönlichkeiten»), par la ville de Zurich («Zur Rolle der Fürsorgebehörden der Stadt Zürich in Zusammenhang mit fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen») et par la fondation Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) à Winterthur («Die Geschichte von Bruno Stefaninis Immobilien und Sammlung»). Avec ces prestations, la SSH s'investit pour garantir des projets clairement structurés, avec une répartition des tâches transparentes et une rémunération adéquate des chercheur·euse·s engagé·e·s. La désignation de Comités scientifiques indépendants assure en outre la qualité scientifique de ces projets.

En décembre, la SSH et le Séminaire d'histoire de l'Université de Lucerne ont publié le Call for Panels des Septièmes Journées suisses d'histoire, qui se tiendront du 8 au 11 juillet 2025 à Lucerne. Le sujet des Journées d'histoire est l'«(In)visibilité». Une commission nommée par la SSH va évaluer les panels proposés. De plus amples informations sont disponibles à l'adresse [www.journeesdhistoire.ch](http://www.journeesdhistoire.ch).

## **Publikationen und Kommunikation**

Im August 2023 lancierte die SGG die hybride Kampagne «Geschichte studieren. Die eigene Geschichte schreiben». Das Ziel der Kampagne ist es, Maturand:innen von der Attraktivität eines Geschichtsstudiums zu überzeugen. Das Projekt entstand dank der finanziellen Unterstützung von sämtlichen historischen Instituten, Seminaren und Departementen der Schweiz und dem Historischen Lexikon der Schweiz. Auch die SAGW hat das Projekt finanziell grosszügig unterstützt. Die Kampagnenwebsite enthält u. a. ein Erklärvideo, sechs Testimonials sowie Infografiken mit Fakten rund um das Geschichtsstudium sowie die Berufsperspektiven nach dessen Abschluss. In den ersten drei Monaten nach der Aufschaltung wurde die Website mehr als 41'000 Mal aufgerufen, auf Social Media (Instagram und Tiktok) wurden die Videosnippets insgesamt mehr als 834'000 Mal abgespielt. Die SGG beabsichtigt, die Kampagne auch 2024 zu bewerben und hat dafür bereits die notwendigen finanziellen Ressourcen eingeworben.

Im Jahr 2023 erschien die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) programmgemäss drei Mal. Es wurden 11 Artikel publiziert, nachdem sie ein doppelblindes Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben. Ferner wurden zwei Miszellen, ein Nachruf sowie ein Beitrag in der Kategorie «Zeitfragen – historisch betrachtet» veröffentlicht. Zudem wurden 86 Besprechungen abgedruckt. Damit konnte ein Grossteil des wissenschaftlichen Outputs der Schweizer Geschichtswissenschaft rezipiert werden.



In der Reihe «Itinera. Beihefte zur SZG» erschien im November 2023 die Nummer 51 mit dem Titel «Lebenswege fremdplatzierter Jugendlicher 1950–1985», die von Markus Furrer, Anne-Françoise Praz und Sabine Jenzer herausgegeben wurde. Derzeit sind mehrere Bände für die Jahre 2024 und 2025 in Planung.

Im Jahr 2023 erschienen 12 Ausgaben des Newsletters mit 236 Beiträgen aus der Schweizer Presselandschaft. Das Bulletin 103 der SGG wurde im Vorfeld der Generalversammlung 2023 pünktlich den Mitgliedern zugestellt. Die SGG ist auf Twitter, Facebook und seit 2022 auch auf LinkedIn präsent. Die wachsenden Follower-Zahlen zeugen von einem zunehmenden Interesse an den Aktivitäten und Dienstleistungen der SGG.

<b>Follower</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>
Twitter / X	928	1177	1271
Facebook	855	893	929
LinkedIn	-	397	930

### **Publications et communication**

*En août 2023, la SSH a lancé la campagne hybride «Étudier l'histoire. Écrire ta propre histoire». Son objectif est de convaincre les gymnasien-ne-s de l'attractivité des études d'histoire. Ce projet est né du soutien financier de l'ensemble des Instituts, Séminaires et Départements d'histoire de Suisse ainsi que du Dictionnaire historique de la Suisse. L'ASSH a également généreusement soutenu financièrement cette campagne. Son site web contient notamment une vidéo explicative, six témoignages et des infographies avec des faits ayant trait aux études d'histoire et aux perspectives d'emploi qu'elles offrent. Durant les trois premiers mois ayant suivi la mise en ligne du site, ce dernier a été consulté plus de 41'000 fois, alors que les extraits vidéos publiés sur les réseaux sociaux (Instagram et Tiktok) ont été joués à plus de 834'000 reprises. La SSH veut continuer à promouvoir cette campagne en 2024 et a d'ores et déjà prévu des ressources financières à cet effet.*

*Comme de coutume, la Revue suisse d'histoire est parue 3 fois en 2023. 11 articles ont été publiés à la suite d'une procédure double de Peer-Review anonyme. En outre, deux Mélanges, un hommage et une contribution dans la rubrique «Les historien-ne-s sur l'actualité» ont été édités en plus des 86 recensions. Par conséquent, une grande partie des résultats de la recherche de la discipline historique suisse a été prise en considération.*

*La série «Itinera. Supplément de la RSH» a publié son numéro 51 en novembre 2023 avec un cahier sur la thématique des «Trajectoires d'adolescent-es placés*

1950–1985», dirigé par Markus Furrer, Anne-Françoise Praz et Sabine Jenzer. Plusieurs volumes sont en planification pour les années 2024 et 2025.

12 numéros de la Newsletter avec 236 renvois vers des articles issus de la presse suisse sont parus en 2023. Le Bulletin 103 de la SSH a été remis aux membres en temps et en heure, en prévision de l'Assemblée générale 2023. La SSH est également présente sur Twitter (X), Facebook et, depuis 2022, sur LinkedIn. Le nombre croissant de Followers témoigne de l'intérêt porté aux activités et aux services proposés par la SSH.

### **Mitgliedschaft, Administration und Personelles**

Die Zahl der Mitglieder ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen damit zu erklären, dass viele internationale Teilnehmende der Geschichtstage 2022, die damals eine Mitgliedschaft gelöst haben, um kostenlos an den Geschichtstagen teilzunehmen, ihre Mitgliedschaft im Jahr 2023 nicht verlängerten. Ein ähnlicher Effekt war im Nachgang der Geschichtstage 2019 zu beobachten.

Ein wesentlicher Schlüssel, um die Mitgliedschaft bei der SGG attraktiv zu gestalten, sind die Bonusangebote. So konnten 2023 neue Angebote mit dem Frauenstadtrundgang Basel, dem Frauenstadtrundgang Luzern, dem Verlag Librum Publishers & Editors sowie Swiss Historic Hotels geschaffen werden.

Die ehrenamtliche Arbeit (Präsidium, Vorstand, Abteilungen, Revisionsstelle, Kommissionen etc.) bildet einen wesentlichen Pfeiler der SGG. Seit Anfang 2021 werden die ehrenamtlichen Arbeiten zugunsten der SGG systematisch erhoben. Im Jahr 2023 wurden rund 1150 Stunden ehrenamtliche Arbeit zugunsten der SGG geleistet. All jenen, die sich ehrenamtlich für die SGG eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Das Generalsekretariat der SGG betreut seit 2022 das Backoffice der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (SGWSG). Nach einer erfolgreichen Pilotphase haben beide Verbände beschlossen, die Kooperation im Jahr 2023 weiterzuführen. Seit 2023 betreut die SGG zudem das Backoffice des Comité International des Sciences Historiques (CISH). Das Ziel des Angebots ist es, Synergien sinnvoll zu nutzen und die ehrenamtlich geführten Verbände zu entlasten, damit sich diese auf ihre wissenschaftlichen Kernaufgaben konzentrieren können.

An der Generalversammlung 2023 wurden Präsidium, Vorstand und Revisionsstelle für die Periode 2023–2026 neu gewählt. SGG-Präsident Sacha Zala wurde für eine weitere Amtsperiode einstimmig wiedergewählt. Zudem wurden Christophe Vuilleumier und Alix Heiniger sowie Francesca Falk für den Vorstand bestätigt (die beiden letzteren in einem konsekutiven Jobsharing Modell). Marco Schnyder und Tobias Hodel sowie Pascale Sutter (die beiden letzteren in einem konsekutiven Jobsharing-Modell) wurden neu in den Vorstand gewählt. Bernard Andenmatten und Martin Lengwiler stellten sich nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, ihnen sei für ihr herausragendes

Engagement zugunsten der SGG herzlich gedankt. Für die Revisionsstelle wurde Hansjürg Bollhalder wiedergewählt. Als zweiter Revisor wurde neu Arno Lanfranchi gewählt, Niklaus Bartlomé stellte sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Auch ihm sei herzlich für sein grosses Engagement gedankt, das wesentlich zur Professionalisierung des Generalsekretariats beigetragen hat. Alix Heiniger wurde im Sommer vom Vorstand zur Vizepräsidentin der SGG ernannt.

In der Redaktion der Itinera gab es im Sommer 2023 ebenfalls einen Wechsel. Silvia Berger Ziauddin übergab die Redaktion nach drei Jahren an Sibylle Marti (Universität Bern) und Marc Aberle (Universität Genf). Silvia Berger Ziauddin sei für ihr grosses Engagement und die angenehme Zusammenarbeit herzlich gedankt. Mit der personellen Stärkung der Redaktion soll die grosse Nachfrage für die Reihe befriedigt, die Vor-moderne besser abgedeckt und der sprachlichen Vielfalt der Schweiz besser Rechnung getragen werden. Die SGG freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Sibylle Marti und Marc Aberle.

Das Generalsekretariat der SGG wurde im September 2023 mit Eli Aisics personell verstärkt. Als studentischer Mitarbeiter kümmert sich Eli Aisics um die Mitgliederverwaltung, das Backoffice der SZG sowie die Verwaltung der Mandate zugunsten der SGWSG und des CISH. Nach mehr als fünf Jahren im Generalsekretariat der SGG hat Alice Bloch Ende des Jahres 2023 die Geschäftsstelle verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Ihre tatkräftige Mitarbeit hat in den letzten Jahren zur Professionalisierung der SGG und ihrer Kommunikationskanäle beigetragen. So ist der Erfolg der Kampagne «Geschichte studieren. Die eigene Geschichte schreiben» zu grossen Teilen ihrem Engagement zu verdanken. Für ihre grossen Verdienste zugunsten der SGG sei ihr herzlich gedankt.

### **Affiliation, administration et personnel**

*Le nombre de membres a légèrement reculé par rapport à l'année précédente. Cette situation est principalement due au fait que de nombreuses personnes ayant participé aux Journées d'histoire 2022 avaient alors demandé une affiliation pour participer gratuitement au congrès et n'ont pas renouvelé leur adhésion en 2023, principalement en raison de leur domiciliation à l'étranger. Une situation similaire avait pu être constatée dans la foulée des Journées d'histoire 2019.*

*Un élément essentiel pour conserver l'attractivité d'une affiliation à la SSH consiste dans les offres bonus. En 2023, de nouveaux partenariats ont ainsi pu être conclus avec les visites guidées du Frauenstadtrundgang de Bâle et Lucerne, avec la maison d'édition Librum Publishers & Editors ainsi qu'avec les Swiss Historic Hotels.*

*Le bénévolat (présidence, Comité, Départements, organes de révision des comptes, commission, etc.) représente un pan essentiel de la SSH. Depuis le début de l'année 2021, les heures de bénévolat en faveur de la SSH sont systématiquement*

répertoriées. En 2023, environ 1150 heures de bénévolat ont été effectuées pour la SSH. Que celles et ceux s'étant engagé-e-s pour l'association en soient chaleureusement remercié-e-s.

Le secrétariat général de la SSH assure le Backoffice de la Société suisse d'histoire économique et sociale (SSHES) depuis 2022. Après une phase pilote réussie, les deux associations ont décidé de poursuivre leur coopération en 2023. Depuis cette même année, la SSH assure également le Backoffice du Comité International des Sciences Historiques (CISH). L'objectif de cette offre est d'utiliser efficacement les synergies qu'offrent de telles prestations, mais aussi de décharger le travail administratif que ces associations assurent de manière bénévole, ce afin qu'elles puissent se focaliser sur leurs missions principales, d'ordre scientifique.

Lors de l'Assemblée générale 2023, la présidence, le Comité directeur et l'organe de révision a été désigné pour la période 2023–2026. Sacha Zala, a été réélu à l'unanimité pour un nouveau mandat à la présidence de la SSH. De plus, Christophe Vuilleumier, Alix Heiniger et Francesca Falk ont été confirmé à leur poste au sein du Comité directeur (pour les dernières citées, dans un modèle de Job-Sharing). Marco Schnyder, Tobias Hodel et Pascale Sutter (également en Job-Sharing pour Hodel et Sutter) ont été nouvellement élus. Bernard Andenmatten et Martin Lengwiler ne se représentaient pas pour un nouveau mandat et la SSH les remercie chaleureusement pour leur engagement exemplaire en faveur de l'association. Hansjürg Bollhalder a été réélu responsable de l'organe de révision. Le deuxième vérificateur élu est Arno Lafranchi, puisque Niklaus Bartlomé ne se représentait pas. Qu'il soit lui aussi remercié pour son engagement essentiel, qui a grandement contribué à la professionnalisation du secrétariat général. Durant l'été, le Comité directeur a nommé Alix Heiniger vice-présidente de la SSH.

Un autre changement a eu lieu pendant l'été au sein de la rédaction des cahiers Itinera. Après trois ans d'activité, Silvia Berger Ziauddin a remis la rédaction à Sibylle Marti (Université de Berne) et à Marc Aberle (Université de Genève). Que Silvia Berger Ziauddin soit vivement remerciée pour son engagement et pour l'agréable collaboration passée. Ce renforcement du personnel à la rédaction doit permettre de répondre à la forte demande dont jouit la série Itinera, de mieux couvrir les périodes précon-temporaines et de respecter la diversité linguistique de la Suisse. La SSH se réjouit beaucoup de cette future collaboration avec Sibylle Marti et Marc Aberle.

Le secrétariat général de la SSH s'est renforcé dès septembre 2023 avec l'intégration de Eli Aisics. En tant qu'étudiant collaborateur, Eli Aisics a pris en charge la gestion des membres, le Backoffice de la RSH ainsi que l'administration des mandats en faveur de la SSHES et de la CISH. Après plus de cinq ans d'activité au sein du secrétariat général, Alice Bloch a décidé de quitter son poste en fin d'année 2023 afin de relever un nouveau défi professionnel. Sa collaboration efficace a beaucoup contribué

à la professionnalisation de la SSH et à la qualité de sa communication sur les divers canaux à disposition. Ainsi, le succès de la campagne «Étudier l'histoire. Écrire ta propre histoire» est largement dû à son investissement. La SSH la remercie chaleureusement pour les prestations irréprochables qu'elle a rendues au cours de ces années.

Mitgliedschaften Membres	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Total	1478	1545	1728	1692

**Antipodes**  
www.antipodes.ch

**HISTOIRE** MAIS AUSSI SOCIOLOGIE, PSYCHOLOGIE, SCIENCE POLITIQUE, ÉTUDES GENRE,  
ANTHROPOLOGIE, BANDE DESSINÉE



Morgane Gay-Bianco  
**OSS 117**  
**L'espion est-il mat ?**  
Jean puis Josette Bruce publieront plus de 240 romans entre 1949 et 1972, mettant en scène l'espion de la CIA, Hubert Bonisseur de la Bath, qui parcourt un univers simpliste, exotique et érotisé pour sauvegarder le Monde Libre. Le succès de la série en fait un objet de recherche de choix pour appréhender l'imaginaire politique de la France de l'après Seconde Guerre mondiale et l'évolution des cultures de Guerre froide.



Éric Burnand (scénario)  
& Matthieu Berthod (dessin)  
**Berne, nid d'espions**  
**L'affaire Dubois (1955-1957)**  
Sur fond de guerre froide et d'insurrection en Algérie, une affaire d'espionnage met aux prises un policier suisse véreux, un barbouze français, le chef du renseignement militaire helvétique, la CIA et des indépendantistes algériens. Une ambassade et sur écoute et des documents confidentiels fuient. Le scandale ébranle la neutralité suisse et entraîne la chute du Procureur général de la Confédération.



Musée historique Lausanne  
**Frontières. Le Traité de Lausanne (1923-2023)**  
Le Traité de Lausanne, acte de naissance de la Turquie moderne, exerce toujours ses effets. Les questions de territoires et de populations ont été au cœur des débats. En dépit des revendications des Kurdes et des Arméniens, l'uniformisation ethnico-religieuse a prévalu sur le principe de «mosaïque des peuples» et les frontières établies ont conduit à exclure autant qu'à inclure.



Nelly Valsangiocomo  
& Laine Chanteloup  
**Résonances. La dimension sonore des Alpes**  
La dimension sonore en tant qu'outil pour mieux saisir les spécificités alpines est le fil rouge de cet ouvrage. La transversalité des approches présentées invite à employer le sensible comme outil de profonde compréhension du territoire et de sa durabilité. Cet ouvrage est une première tentative d'aborder l'appréhension du territoire alpin à travers l'écoute.



Séverin Yersin  
**Willi Gautschi et la Grève générale de 1918**  
La Grève générale est la plus grande crise de politique intérieure de la Suisse moderne : 250 000 grévistes font face à 100 000 soldats. Tentative de révolution bolchevique ou mobilisation populaire légitime ? Willi Gautschi est le premier historien à consulter les archives et à proposer une version consensuelle, mais son travail est aujourd'hui à nouveau remis en question.



Revue historique 2023  
**Les femmes quelle histoire !**  
Ce nouveau numéro de la *RHV* s'attache non seulement à décrire l'histoire des femmes, mais s'intéresse aussi à reconsidérer le rôle tenu par ces dernières au fil des siècles au niveau cantonal et local. Les articles font ainsi émerger des destins féminins ayant transcendé les rôles traditionnels que leur attribuit la société et leur époque pour devenir intellectuelles, écrivaines, politiciennes, cinéastes, photographes...

**Bilanz der SGG per 31. Dezember 2023**  
**Bilan de la SSH au 31 décembre 2023**

	31.12.22	31.12.23
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	354'758.53	359'539.89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58'021.31	8'798.54
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'898.70	30'917.68
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>426'678.54</b>	<b>399'256.11</b>
<b>Finanzielles Anlagevermögen</b>		
Wertschriftendepot BLKB	219'862.05	239'678.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>646'540.59</b>	<b>638'934.11</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52'773.10	53'642.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'670.00	1'980.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	25'005.48	42'251.48
Vorauszahlungen Tagungen und Projekte	40'500.00	5'916.00
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>123'948.58</b>	<b>103'790.08</b>
<b>Rücklagen</b>		
Rücklagen Publikationen	98'000.00	98'000.00
Rücklagen Tagungen	98'000.00	98'000.00
Rücklagen Löhne	98'000.00	98'000.00
<b>Total Rücklagen</b>	<b>294'000.00</b>	<b>294'000.00</b>
<b>Vereinskapital per 1. Januar</b>	<b>219'571.98</b>	<b>228'592.01</b>
<b>Jahresergebnis (-Verlust)</b>	<b>9'020.03</b>	<b>12'552.02</b>
<b>Vereinskapital per 31. Dezember</b>	<b>228'592.01</b>	<b>241'144.03</b>
<b>Total Eigenkapital (inkl. Rücklagen)</b>	<b>522'592.01</b>	<b>535'144.03</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>646'540.59</b>	<b>638'934.11</b>

## **Anhang zur Jahresrechnung 2023**

### ***Annexe aux comptes 2023***

#### **Allgemeiner Teil**

- Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) ist ein Verein gemäss Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB).
- Der Sitz ist beim Generalsekretariat in Bern.
- Die SGG ist als wissenschaftliche Fachgesellschaft eine Sektion der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften (SAGW).
- Die SGG ist eine gemeinnützige und vom Kanton Bern steuerbefreite Organisation.
- Die SGG setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die historische Forschung sowie für die historische Bildung in der Schweiz ein und vertritt die Interessen des Fachs gegenüber Dritten.

#### **Rechnungslegung**

- Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957–962).

#### **Der Anhang enthält Ergänzungen und Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung.**

- Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt nicht über 10.
- Es bestehen keine ausweispflichtigen Eventualverpflichtungen.
- Gegenüber der Pensionskasse besteht ein Ausstand aufgrund der definitiven Lohnsummenmeldung von CHF 0 (Vorjahr: 218.70).
- Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## SGG-Erfolgsrechnung 2023 Compte de résultat de la SSH pour 2023

	2022		2023	
	Budget 2023*			Budget 2024
	CHF	CHF	CHF	(gem. GV23) CHF
<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge und Spenden	185'056.07	177'000.00	188'501.70	179'000.00
Subventionen SAGW	152'399.00	171'500.00	146'728.43	124'500.00
Subventionen zugunsten Sektionen	92'534.95	126'800.00	133'768.70	143'800.00
Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter	221'550.00	150'000.00	192'300.00	180'000.00
Ertrag aus Tagungen (inkl. Sponsoren)	165'929.62	-	-	-
Dienstleistungen und übrige Erträge	60'649.00	92'000.00	91'009.90	58'000.00
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>878'118.64</b>	<b>717'300.00</b>	<b>752'308.73</b>	<b>685'300.00</b>

\* Die Darstellung des Budgets wurde an die neue Struktur der Erfolgsrechnung angepasst. Die grössten Verschiebungen finden sich in den Erläuterungen zur Jahresrechnung auf der nachfolgenden Seite.



	2022	Budget 2023		2023	Budget 2024
	CHF	CHF	CHF	CHF	(gem. GV23) CHF
<b>Aufwand</b>					
<b>Wissenschaftliche Tätigkeiten</b>					
Publikationen	-71'220.60	-85'000.00	-70'482.56	-85'000.00	
Tagungen	-124'428.81	-24'500.00	-19'792.47	-4'000.00	
Projekte	-	-66'000.00	-60'018.85	-	
<b>Total wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>-195'649.41</b>	<b>-175'500.00</b>	<b>-150'293.88</b>	<b>-89'000.00</b>	
<b>Beiträge und Mitgliedschaften</b>					
Subventionen an Sektionen	-92'584.95	-126'800.00	-133'768.70	-143'800.00	
Mitgliedschaften	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00	
<b>Total Beiträge und Mitgliedschaften</b>	<b>-94'384.95</b>	<b>-128'600.00</b>	<b>-135'568.70</b>	<b>-145'600.00</b>	
<b>Personalaufwand</b>					
Personalkosten Generalsekretariat	-240'387.84	-205'792.50	-194'031.40	-201'940.00	
Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter	-221'550.00	-150'000.00	-192'300.00	-180'000.00	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-461'937.84</b>	<b>-355'792.50</b>	<b>-386'331.40</b>	<b>-381'940.00</b>	
<b>Betriebsaufwand</b>					
Mietaufwand	-14'032.35	-13'700.00	-13'502.35	-14'500.00	
Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand	-55'529.34	-36'700.00	-73'747.32	-55'200.00	
Übriger Aufwand	-79.98	-10'000.00	-	-	
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-69'641.67</b>	<b>-60'400.00</b>	<b>-87'249.67</b>	<b>-69'700.00</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>-821'613.87</b>	<b>-720'292.50</b>	<b>-759'443.65</b>	<b>-686'240.00</b>	
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>56'504.77</b>	<b>-2'992.50</b>	<b>-7'134.92</b>	<b>-940.00</b>	
<b>Finanzerfolg (Zinsen und Wertschriften)</b>	<b>-47'484.74</b>	<b>1'500.00</b>	<b>19'686.94</b>	<b>1'000.00</b>	
<b>Jahresergebnis (-Verlust)</b>	<b>9'020.03</b>	<b>-1'492.50</b>	<b>12'552.02</b>	<b>60.00</b>	

## **Erläuterungen zur Jahresrechnung** ***Commentaires sur les comptes annuel***

Das Vereinsjahr 2023 wird mit einem Gewinn von 12'552.02 CHF abgeschlossen. Im Vergleich zum Budget sind vor allem folgende Positionen zu erwähnen:

- Im Vergleich zum Budget des Jahres 2023 konnte auf die geplante Teilauflösung der Rückstellung Personal in der Höhe von 28'000 CHF verzichtet werden. Zudem wurde die geplante Exkursion mit budgetierten Kosten in der Höhe von 10'000 CHF nicht durchgeführt.
- Im Bereich Mitgliederbeiträge und Spenden konnten die Erträge im Vergleich zum Budget geringfügig gesteigert werden.
- Der Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand fiel deutlich höher aus als budgetiert. Grund dafür sind u.a. diverse Aufwände im Zusammenhang mit den Beratungsmandaten der SGG sowie bei der Professionalisierung der Buchhaltung (Mandat Dasch-Treuhand), die nicht budgetiert waren. Zudem musste IT-Equipment angeschafft bzw. ersetzt werden.
- Das Wertschriftendepot bei der BLKB warf 2023 einen Ertrag von rund 19'500 CHF ab. Damit sind die Verluste des Vorjahres fast zur Hälfte kompensiert.

# Bericht der Revisoren

## Rapport des réviseurs

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)  
3007 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung, bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) mit Sitz in Bern für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Buchhaltung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind;
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 12'552.02 und einem Eigenkapital von Fr. 535'144.03 zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Dienste Décharge zu erteilen.

Chur/Haldenstein, 23. Februar 2024

Die Revisionsstelle



Hansjürg Bollhalder



Arno Lanfranchi

# 10 ANS

Édition et diffusion dans l'air du temps.  
Pour promouvoir la recherche

*J'attache beaucoup d'importance à l'accompagnement personnalisé et au suivi individuel de nos auteurs et éditeurs. Avec eux, l'équipe de LIBRUM Publishers & Editors forme un partenariat.*

*LIBRUM P & E garantit une collaboration professionnelle, source de satisfaction et de motivation poussant tous les partenaires impliqués à l'excellence.*

Dominique-Charles R. Oppler, Éditeur

 **LIBRUM**  
PUBLISHERS & EDITORS

 **LIBRUMSTORE**

[www.librumstore.com](http://www.librumstore.com)

LIBRUM Publishers & Editors LLC

Laufenstrasse 33

CH-4053 Basel

Tel: +41 (0) 61 751 6633

[info@librum-publishers.com](mailto:info@librum-publishers.com)

[www.librum-publishers.com](http://www.librum-publishers.com)



## SGG Budget 2025 Budget de la SSH 2025

Einnahmen		Ausgaben	
<i>Alle Beträge in CHF</i>			
Posten	Betrag	Posten	Betrag
Mitgliederbeiträge und Spenden	181'000	Publikationen	85'000
Subventionen SAGW an SGG	185'300	Tagungsaufwand	150'000
Subventionen SAGW an Sektionen	158'800	Beiträge an Sektionen	158'800
Einnahmen Sponsoring und Tagungseintritte	150'000	Leistungen Ehrenamtlicher	180'000
Leistungen Ehrenamtlicher	180'000	Mitgliedschaften SGG	1'800
Erträge aus Dienstleistungen	89'400	Personalaufwand	256'800
Finanzerträge	600	Betriebsaufwand	112'600
<b>Total</b>	<b>945'100</b>	<b>Total</b>	<b>945'000</b>
<b>Prospektiver Gewinn/Verlust</b>	<b>100</b>		

## **Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften (SGGMN)** ***La Société Suisse d'Histoire de la Médecine et des Sciences Naturelles (SSHMSN)***

Die SGGMN ist die schweizerische Fachvereinigung der im Bereich der Medizin- und Wissenschaftsgeschichte tätigen Historiker:innen. Ihre Geschichte spiegelt die Entwicklung des Fachs im 20. Jahrhundert. Die Gesellschaft wurde 1921, noch vor der Institutionalisierung der Medizingeschichte in der Schweiz, gegründet. Ihr erster Sekretär, der bedeutende Medizinhistoriker Henry E. Sigerist, hielt als Wunsch fest, «die historisch interessierten Ärzte und Naturforscher der Schweiz zu vereinigen». Ziel war es, das «naturwissenschaftliche Denken durch den Einbezug der historischen Dimension zu ergänzen». Die Gesellschaft war also klar auf die Ärzteschaft und in zweiter Linie auf die Naturwissenschaftler ausgerichtet.

Im Zentrum der Tätigkeiten standen bereits zu Beginn die Tagungen und Publikationen. Ab 1922 wurde eine Buchreihe publiziert, ab 1943 die Zeitschrift *Gesnerus*. Sie war Kennzeichen des zunehmend gefestigten Fundaments des Fachs in der Schweiz, in der nach Deutschland (1908) und den USA (1933) und vor England (1946), Spanien (1949), Italien (1964), Frankreich (1967) und Holland (1978) eine nationale Fachzeitschrift mit internationalem Anspruch veröffentlicht wurde. Seit 2021 und als Fortführung von *Gesnerus* ist das rein englischsprachige *European Journal for the History of Medicine and Health* die offizielle Zeitschrift der SGGMN. Sie wird gemeinsam mit der *European Association for the History of Medicine and Health* herausgegeben. Mit der 1962 gegründeten Dr.-Markus-Guggenheim-Schnurr-Stiftung erhielt die Gesellschaft eine wichtige zusätzliche Stütze, die es erlaubte, jährlich einen Gedenkvortrag zu halten und bis heute den Henry-E.-Sigerist Preis für hervorragende Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses auszurichten.

Da sich die Gesellschaft zu Beginn primär an Ärzt:innen und Naturwissenschaftler:innen richtete, wurde sie Mitglied der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) – die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften vereint keine Fachgesellschaften. Mit der Errichtung universitärer Institute für Medizingeschichte in Zürich (1951), Bern (1979), Lausanne und Genf (1990) sowie entsprechender Institute bzw. Lehrstühle in Wissenschaftstheorie, -geschichte und -forschung in Zürich (1980), Genf (1988), Bern (1999), Basel (2001) und Lausanne (2002) setzte allerdings eine Professionalisierung des Fachs ein, die die Ausrichtung der Gesellschaft kontinuierlich veränderte. So wird der Austausch mit Mediziner:innen und Naturwissenschaftler:innen heute zwar immer noch gepflegt, auch sind die drei medizinhistorischen Lehrstühle in medizinischen Fakultäten beheimatet. Diese Verbindung und Verankerung ist weiterhin wichtig, daher bleibt die SGGMN weiterhin Mitglied der SCNAT. Die rund

100 Mitglieder der SGGMN sind heute aber vornehmlich professionell tätige Medizin- und Wissenschaftshistoriker:innen mit entsprechender Ausbildung, und die Gesellschaft dient der Stärkung des Fachs mit seinen akademischen Standards. Dies bedeutet auch, dass die SGGMN ihr Fachgebiet in einem breiten Sinn versteht als Wissens-, Sozial- und Kulturgeschichte von Gesundheit, Medizin, Wissenschaft und Technik. Seit jeher liegt der Fokus stärker auf der Medizin- als der Wissensgeschichte, doch möchte sich die Gesellschaft wieder stärker für die Wissenschaftsgeschichte öffnen. Dies macht Sinn, da es keine andere Gesellschaft in der Schweiz gibt, die die Wissenschaftsgeschichte breit abdeckt. Die Swiss Association for the Studies of Science, Technology & Society (STS-CH) umfasst zwar auch historische Perspektiven, doch ist sie stärker auf die Analyse der heutigen Wissenschaftsverhältnisse ausgerichtet.

Mit diesem Profil und dem Selbstverständnis unserer Mitglieder als spezialisierte Historiker:innen ist es folgerichtig, den schon seit längerem fälligen Schritt zu machen und die Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW) zu beantragen, und zwar als Sektion der SGG. Viele Mitglieder der SGGMN sind auch bereits Mitglieder der SGG. Die Aktivitäten der SGGMN umfassen die Jahrestagung, die Herausgabe der Zeitschrift, die Vergabe des Sigerist-Preises, die Durchführung eines online Work in progress Seminars sowie weitere Formen des fachlichen Austauschs und der Vernetzung. Zur Anmeldung für Mitgliedschaft oder den Newsletter besuchen Sie bitte die Website (<https://sggmn.ch/de/>).

*La SSHMSN est l'association professionnelle suisse des historiens et historiennes travaillant dans le domaine de l'histoire de la médecine et des sciences. Son histoire est liée de près à l'histoire de la médecine et des sciences au 20<sup>ème</sup> siècle. Elle fut fondée en 1921, avant que le domaine n'entre véritablement à l'université ou dans une autre institution. Son premier secrétaire, Henry-E. Sigerist, qui deviendra un historien de la médecine très reconnu en Europe et aux Etats-Unis, lui attribuait comme fonction de «faire interagir les médecins et les scientifiques actifs en Suisse et intéressés par l'histoire de leurs disciplines». L'objectif était de «compléter la pensée des sciences naturelles par l'intégration de la dimension historique». La société était donc clairement orientée vers le corps médical et, en second lieu, vers les scientifiques.*

*Dès le début, les congrès et les publications étaient au centre des activités. Une collection de livres a été publiée à partir de 1922 et la revue Gesnerus à partir de 1943. C'était la marque de l'assise de plus en plus solide de la discipline en Suisse, où, après l'Allemagne (1908) et les Etats-Unis (1933) et avant l'Angleterre (1946), l'Espagne (1949), l'Italie (1964), la France (1967) et les Pays-Bas (1978), une revue spécialisée nationale à vocation internationale était publiée. Depuis 2021 et dans le prolongement de Gesnerus, le European Journal for the History of Medicine and Health, rédigé uniquement en anglais, est la revue officielle de la SSHMN. Elle est publiée conjointement*

avec l'European Association for the History of Medicine and Health. Avec la fondation Dr. Markus Guggenheim-Schnurr créée en 1962, la société a reçu un soutien supplémentaire important qui lui a permis de tenir chaque année une conférence commémorative et d'organiser jusqu'à aujourd'hui le prix Henry E. Sigerist pour des travaux remarquables de la relève scientifique.

Comme la société s'adressait à ses débuts en premier lieu aux médecins et aux scientifiques, elle est devenue membre de l'Académie Suisse des Sciences Naturelles (SCNAT) (l'Académie Suisse des Sciences Médicales ne réunit pas de sociétés spécialisées). La création d'instituts universitaires d'histoire de la médecine à Zurich (1951), Berne (1979), Lausanne et Genève (1990) ainsi que d'instituts ou de chaires correspondants en histoire et études des sciences à Zurich (1980), Genève (1988), Berne (1999), Bâle (2001) et Lausanne (2002) a toutefois entraîné une professionnalisation de la discipline qui a continuellement modifié l'orientation de la société. Ainsi, l'échange avec les médecins et les scientifiques est aujourd'hui toujours entretenu et les trois chaires d'histoire de la médecine sont rattachées à des facultés de médecine. Ce lien et cet ancrage sont toujours importants, c'est pourquoi la SSHMN reste membre de la SCNAT.

Mais les quelque 100 membres de la SSHMSN sont aujourd'hui principalement des historiens/nes de la médecine et des sciences exerçant à titre professionnel et disposant d'une formation correspondante, et la société sert à renforcer la discipline avec ses standards académiques. Cela signifie également que la SSHMSN comprend sa spécialité dans un sens large, comme l'histoire du savoir et l'histoire sociale et culturelle de la santé, de la médecine, des sciences et des techniques. Depuis toujours, l'accent est davantage mis sur l'histoire de la médecine, mais la société souhaite s'ouvrir à nouveau davantage à l'histoire des sciences. Cela fait sens, car il n'existe aucune autre société en Suisse qui couvre largement l'histoire des sciences. La Swiss Association for the Studies of Science, Technology & Society (STS-CH) englobe certes aussi des perspectives historiques, mais elle est davantage axée sur l'analyse des relations scientifiques actuelles.

Avec ce profil et l'image que nos membres ont d'eux-mêmes en tant qu'historiens spécialisés, il est logique de faire le pas qui s'imposait depuis longtemps et de demander l'adhésion à l'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales (ASSH), en tant que section de la SSH. De nombreux membres de la SGGMN sont déjà membres de la SSH. Les activités de la SGGMN comprennent le congrès annuel, la publication de la revue, la remise du Prix Sigerist, l'organisation d'un séminaire Work in progress en ligne ainsi que d'autres formes d'échanges professionnels et de mise en réseau. Pour vous inscrire en tant que membre ou pour recevoir la newsletter, veuillez consulter le site Internet (<https://sggm.ch/de/>).




[www.vacancesaucoeurdupatrimoine.ch](http://www.vacancesaucoeurdupatrimoine.ch)

[www.ferienimbaudenkmal.ch](http://www.ferienimbaudenkmal.ch)

**DÉCOUVREZ AVEC  
NOUS LA DIVERSITÉ  
ARCHITECTURALE  
SUISSE**

**ERLEBEN SIE MIT UNS DIE  
VIELFÄLTIGE BAUKULTUR  
DER SCHWEIZ**

**RÉSERVEZ  
MAINTENANT!  
—  
BUCHEN SIE  
JETZT!**

 Stiftung Ferien im Baudenkmal  
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine  
Fondazione Vacanze in edifici storici  
Fundaziun Vacanzas en edifizis istorics







Schweizerische Gesellschaft für Geschichte  
Société suisse d'histoire  
Società svizzera di storia  
Societad svizra d'istorgia



Mitglied der  
Schweizerischen Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften  
[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)